

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Seniorenrat	20.05.2009	öffentlich
Sozial- und Gesundheitsausschuss	09.06.2009	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### Verteilung der Projektmittel für die offene Seniorenarbeit im Jahr 2009

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Seniorenrat: 16.05.2007, 17.10.2007, 17.09.2008

SGA: 05.06.2007, 13.11.2007, 14.10.2008

Beschlussvorschlag:

Die im Handlungsfeld Seniorinnen- und Seniorenförderung zur Verfügung stehenden Projektmittel werden in 2009 wie folgt eingesetzt:

Projekt	Träger	Förderung 2009
„Nachbarschaft Gemeinschaft“	Alt und Jung Nord-Ost e.V.	2.000 €
„Singen kann jeder“	Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e.V.	3.000 €
„Stressbewältigung durch Achtsamkeit“	BellZett e.V.	1.500 €
„Blaue Tage und graue Tage – Leben mit Demenz“	Das Tageshaus – Pro Fortbildung e.V.	3.000 €
„Begegnungsräume“	v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel, - Pflegezentrum am Lohmannshof	3.500 €

Begründung:

#### 1. Förderung von Projekten in der offenen Seniorenarbeit 2009

Im Handlungsfeld Seniorinnen- und Seniorenförderung stehen seit dem Jahr 2007 jährlich rd. 13.000 € für besondere Projekte im Bereich der offenen Seniorenarbeit zur Verfügung. Dabei ist die Einzelförderung auf max. 4.000 € begrenzt. Mit vergleichsweise geringen Mitteln lassen sich somit neue Entwicklungen in der gemeinwesenorientierten, offenen Seniorenarbeit initiieren und modellhaft erproben. Gleichzeitig ergeben sich positive Effekte für das Handlungsfeld der Seniorenarbeit. Die Projektförderung ist auch für Träger möglich, die bislang noch nicht in die kommunale Förderung der Seniorenarbeit eingebunden sind.

Die Verwaltung hat Anfang 2009 die Träger bzw. ihre Dachorganisationen über das Verfahren der Projektförderung informiert und darum gebeten, bis zum 27.03.2009 den Antrag auf eine Projektförderung beim Amt für soziale Leistungen – Sozialamt einzureichen. Dieser Aufforderung sind insgesamt 15 Träger bzw. Organisationen gefolgt. Es gingen 15 Anträge mit einem Antragsvolumen von 45.010 € ein, wobei das beantragte Fördervolumen mit im Durchschnitt rd. 3.000 € im Vergleich zu 2008 höher liegt.

Die eingegangenen Anträge lassen sich grob wie folgt systematisieren:

- Begegnung der Generationen ( 3 Anträge)
- Aktivierung durch Sport und Bewegung ( 1 Antrag)
- Angebote für besondere Zielgruppen ( 8 Anträge)
- Förderung stadtteilorientierter Arbeit ( 2 Anträge)
- Seniorenfreizeit ( 1 Antrag)

Eine detaillierte Auflistung der eingegangenen Projektanträge kann der Anlage entnommen werden.

Wie bereits in den Jahren 2007 und 2008 machen die eingegangenen Anträge deutlich, dass im Handlungsfeld Seniorenarbeit eine zielgruppenorientierte, differenzierte Sichtweise gegeben ist. Neben den im Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen geförderten Trägern gibt es ein breites Engagement für die Gruppe älterer Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Die Förderung im Jahr 2009 stellt insbesondere darauf ab, Kooperationsprojekte zu unterstützen. Hierbei kommt der Begegnung von jungen und alten Menschen in ihren Lebensbezügen eine besondere Bedeutung zu. Die ausgewählten Projekte zielen darauf ab, es nicht bei einmaligen Kontakten zu belassen, sondern eine Grundlage für eine kontinuierliche, tragfähige Gemeinschaft der unterschiedlichen Generationen zu bilden.

Daneben berücksichtigt die Förderung die wachsende Bedeutung des Themas Pflege und Demenz und die Notwendigkeit, Angehörige in ihrem Alltag zu unterstützen. Hier setzen die vorgeschlagenen Projekte an und wollen durch unterschiedliche konzeptionelle Herangehensweisen pflegende Angehörige ansprechen und in ihrer Situation stärken. Außerdem kann davon ausgegangen werden, dass durch einzelne Maßnahmen eine breite Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert wird.

Vor dem Hintergrund der hohen Antragssummen erfolgte bei allen Projekten eine angemessene Reduzierung des Förderbetrages. Nach Rücksprache mit den Trägern ist sichergestellt, dass die qualitative Realisierung des Projektes wie im Antrag dargestellt erfolgen wird. Dabei spielen die Eigenmittel der Träger eine nicht unerhebliche Rolle.

## **2. Kurzdarstellung der ausgewählten Projekte**

### **Begegnung der Generationen**

#### „Begegnungsräume“

„Begegnungsräume“ ist ein generationen- und trägerübergreifendes Projekt zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern des Pflegezentrums am Lohmannshof der von Bodelschwingschen Anstalten Bethel und Kindern der benachbarten Integrativen Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt am Zehlendorfer Damm. Gemeinsames Erleben und

gemeinsame Aktivitäten zur Unterstützung der bisher vorsichtigen Begegnungen zwischen den Seniorinnen und Senioren und den Kindern der KITA sowie Herstellung eines guten nachbarschaftlichen Kontaktes zwischen Pflegezentrum und KITA sind das Ziel. Bestandteile des

Projektes sind u.a. der Einbau eines Gartentores, die Errichtung eines Wasserspielplatzes, das Aufstellen einer Experimentierstation und das Aufstellen einer generationsübergreifend nutzbaren Schaukelanlage. Damit die Begegnungen nicht zur Überforderung oder zu Konkurrenzen bei den jungen und alten Menschen führen, sollen diese personell begleitet werden.

#### „Singen kann jeder“

Die Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverband OWL e.V., plant ein offenes Chorprojekt unter professioneller musikpädagogischer Anleitung mit dem Ziel, durch das gemeinsame Singen die Begegnung - von jung und alt, von Heimbewohnerinnen und -bewohnern und selbständig lebenden älteren Menschen - zu ermöglichen. Singen fördert Lebensfreude und Gesundheit und wird speziell in der Betreuung dementiell erkrankter Menschen als wirksame Maßnahme empfohlen. Das Angebot soll im Seniorenzentrum Rosenhöhe entstehen. Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums (auch pflegebedürftige und demenzkranke Menschen), Angehörige, Mitarbeitende und Anwohnende sollen genauso wie Schulen mit einbezogen werden. Durch eine qualifizierte Anleitung der musikpädagogischen Begleitung sollen die verschiedenen Senioren und Bürgergruppen zusammen gebracht werden.

#### **Angebote für besondere Zielgruppen**

##### „Stressbewältigung durch Achtsamkeit“

Der Verein BellZett richtet sein präventives Angebot an pflegende Angehörige. Ziel ist die Stärkung der Eigenwahrnehmung und -verantwortung für die eigene Gesundheit. Es soll ein Grundwissen über die Wirkungsweise von Stress, Stressoren und eigener Stressreaktion vermittelt werden. Das achtwöchige Kursangebot soll in Kooperation mit einer Tagespflegeeinrichtung angeboten werden, so dass die Pflegebedürftigen in der Zeit des Kurses versorgt sind. Es werden Übungen zur Stressbewältigung vermittelt mit dem Ziel, diese anschließend selbständig durchführen zu können, um dadurch die Lebensqualität zu steigern. Mit dem Projekt soll der Grundstein für ein innovatives Konzept der Angehörigenarbeit gelegt werden, dass dann als kontinuierliches Angebot für diese Zielgruppe weitergeführt wird.

##### „Blaue Tage und graue Tage – Leben mit Demenz“

Das Projekt des Vereins Das Tageshaus - Pro Fortbildung zielt darauf ab, eine breite Öffentlichkeit für das Thema Leben mit Demenz zu sensibilisieren. Das Projekt besteht einmal aus der Fotoausstellung „Blaue Tage und graue Tage – Leben mit Demenz“, die vier Paare in ihrem Alltag zeigt, von denen jeweils eine Person an Demenz erkrankt ist. Daneben wird es eine Reihe von Begleitveranstaltungen zur Ausstellung geben, in denen die oft gegebene Isolation der Angehörigen durchbrochen und Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit der Krankheit geschaffen werden sollen. Die Veranstaltungen, die als offene Themennachmittage geplant sind, werden professionell vorbereitet und begleitet.

#### **Förderung stadtteilorientierter Arbeit**

##### „Nachbarschaft Gemeinschaft“

Das Projekt zielt darauf ab, im Quartier Alt Schildesche unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen und Strukturen soziale, insbesondere generationenübergreifende Netzwerke zu stärken bzw. zu schaffen. Mit einbezogen werden sollen Institutionen, Gruppen und Vereine aus dem Quartier. Die Nachbarschaft wird durch Flyer informiert. Beantragt wird eine „Starthilfe“ für die Selbstorganisation und Eigeninitiative der Nachbarschaft im Rahmen der offenen

Seniorenarbeit. Im Rahmen dieser Starthilfe werden in den schwellenfrei umgebauten Räumen des Trägers öffentliche, generationenübergreifende Veranstaltungen (monatliches Brunch, Sommerfest mit Nachbarn u. Kindergärten, generationenübergreifender Austausch, öffentliche Weihnachtsfeier) angeboten.

**Beigeordneter**

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Kähler